

Немецкий язык

Вариант 1

Задание 1.

Lesen Sie zuerst die Zeitungsanzeige, auf die sich der folgende Brief bezieht. Lesen Sie danach den Brief mit Lücken und entscheiden Sie bei jeder Lücke, welches Wort aus der Liste (A-P) jeweils passt.

Sie können jedes Wort aus der Liste nur einmal verwenden. Beachten Sie, dass nicht alle diese Wörter in den Text passen.

Tragen Sie dann Ihre Lösungen in die Tabelle ein.

Suche für die Monate März und April eine Wohnung in Berlin.

Biete dafür meine Zwei-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad und Balkon in zentraler Lage in Rom an.

Zuschriften an:

Stefano Castello,

Via Garibaldi 23, ROMA

Dr. Peter und Susanne Bürklein

Kantstr. 122

10897 Berlin

Tel.: 030/ 670 45 76

Sehr 0 _____ Herr Castello,

mit großem Interesse haben wir Ihre Zeitungsanzeige gelesen. 1___ meine Frau und ich in Rente gegangen 2 __, haben wir viel Zeit *zum Reisen*. 3___ haben wir beide 4___ Lehrer für Latein und Geschichte gearbeitet. Deshalb interessieren wir uns sehr 5___ die Antike. Natürlich haben wir schon einige kurze Reisen nach Rom gemacht, 6___ jetzt möchten wir gern einmal länger in dieser wunderbaren Stadt bleiben.

Unsere Wohnung in Berlin hat drei Zimmer, Küche und Bad und liegt 7___ Zentrum. In der Nähe 8 __ es viele Geschäfte, eine U-Bahn-Station und einen

kleinen Park. 9___ Sie Interesse daran haben, schreiben Sie uns bitte bald oder schicken Sie uns ein Fax. Wir 10___ uns sehr freuen, wenn der Tausch zustande käme!

Mit freundlichen Grüßen

Peter und Susanne Bürklein.

Beispiel:

Sehr 0__

LÖSUNG: H)

A) aber

G) für

M) seit

B) als

H) geehrter

N) sind

C) beim

I) gibt

O) wie

D) bevor

J) haben

P) würden

E) falls

K) im

F) früher

L) liegt

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Задание 2.

Lesen Sie den Text und wählen Sie für jede Lücke das richtige Wort (A, B oder C). Tragen Sie dann Ihre Lösungen in die Tabelle ein.

Liebe Julia,

wie geht es 0__? Ich hoffe, dass du paar schöne Tage 1__ der Nordsee verbracht hast.

Nun bin ich schon 2___ drei Wochen in Paris. Alles ist einfach wunderbar! Du weißt ja, wie sehr ich 3___ Stadt liebe!

Das Praktikum bei der Bank ist sehr interessant, und ich lerne fast jeden Tag etwas 4___. Bei dieser Gelegenheit möchte ich 5___ noch einmal herzlich 6___ danken, dass du mir diese Stelle vermittelt hast.

Auch mit dem Zimmer bei Familie Lanvin bin ich 7___ zufrieden. Sie sind so freundlich und hilfsbereit! Am 8___ Wochenende haben sie mit mir einen Ausflug nach Versailles gemacht, 9___ das Schloss zu besichtigen. Danach sind wir zum Abendessen in dasselbe Restaurant gegangen, 10___ sie letztes Jahr auch mit dir waren. Erinnerst du dich noch daran?

Schreib mir doch bitte!

Viele Grüße

Anne

Beispiel:

(0) A) du B) dir C) dich

LÖSUNG: B)

- | | | |
|---------------|------------|------------|
| 1. A) bei | B) in | C) an |
| 2. A) seit | B) für | C) während |
| 3. A) dieses | B) diesen | C) diese |
| 4. A) Neue | B) Neues | C) Neu |
| 5. A) dich | B) Ihnen | C) dir |
| 6. A) darüber | B) dazu | C) dafür |
| 7. A) sehr | B) viel | C) mehr |
| 8. A) letzte | B) letzten | C) letztes |
| 9. A) für | B) damit | C) um |
| 10. A) wohin | B) in das | C) in dem |

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Задание 3.

Wählen Sie die richtige Lösung!

Im Kalender Eurer Eltern steht, am 31. Oktober ist Reformationstag? Ja, das auch, und es schadet wirklich nicht, wenn Ihr (1), warum Martin Luther vor fast 500 Jahren seine 95 Thesen an (2) Kirchentür von Wittenberg gehängt hat. Aber am 31. Oktober ist auch Halloween. Ein Fest, das in den USA und England schon ganz lange Tradition hat. Und warum wird hier Halloween (3)? Weil man (4)so toll verkleiden und mit einem netten Spruch Süßigkeiten erbetteln kann!

(5) Halloween zieht Ihr Euch am besten als Vampir, Gespenst oder Hexe an. Dann sammelt Ihr Euch in kleinen Grüppchen und zieht nach Anbruch der Dunkelheit durch die Straßen. Besonders spukig ist es, wenn es so ein richtig (6)Herbstabend ist. Nun könnt Ihr harmlose Passanten mit Eurem Aussehen schocken und an fremden Haustüren klingeln. (7)möglichst geheimnisvoll und gefährlich, denn ihr wollt von ihnen nur Ihr (8): Süßigkeiten! (9) sonst gibt es Saures.

- (1) a) weißt b) wisst c) weiß
- (2) a) die b) der c) den
- (3) a) feierte b) feiern c) gefeiert
- (4) a) ihn b) sich c) seinen
- (5) a) zu b) auf c) an
- (6) a) nasskaltes b) nasskalten c) nasskalter
- (7) a) guck b) gucken c) guckt
- (8) a) Beste b) Bestes c) Besten
- (9) a) denn b) deshalb c) weil / dann

Задание 4.

Wählen Sie die richtige Lösung!

„Im Juli gehe ich zurück (1)Russland und dann muss ich in jedem Fall einen Platz an der Universität bekommen. Denn wenn ich das nicht schaffe, stecken sie mich erst mal in die Armee und davor habe ich (2)Angst. In Russland sind wir großem Druck ausgesetzt: Nur wer in der Schule besonders gut ist, viele Einsen hat und dafür Medaillen (3), hat eine Chance, an die Uni zu gehen. Und nur wer viel studiert hat, bekommt später auch eine Arbeit, mit der er genug Geld verdienen kann, um normal zu leben. Und (4) müssen viele auch noch Nebenjobs annehmen, (5)es zum Leben reicht. Erfolgreich ist, wer viel (6)und sich ein menschenwürdiges Leben leisten kann.

Hier in Deutschland ist das alles ganz anders. Die Leute arbeiten viel, erarbeiten sich aber vor allem Zeit, um zu reisen und (7)Leben zu gestalten. Sie sind frei, selbst zu entscheiden, wer sie sein (8) und wie ihr Leben aussehen soll.

Die Deutschen sollten wissen, (9)das keine Selbstverständlichkeit ist. Das fängt schon in der Schule an: Es ist völlig angebracht, für ein oder zwei Jahre ins Ausland zu gehen. Auch wenn (10)vielleicht die Noten leiden, ist es mindestens genauso wichtig, die Welt kennen zu lernen. Vielleicht ist das sogar das einzig Wichtige: gut sein, um mehr Möglichkeiten und mehr Spaß zu haben. In Russland bin ich eine große (11). Wir haben in den seltensten Fällen die Möglichkeit, unser Land zu verlassen, weil wir das Geld eben zum Leben brauchen und keine Reisen finanzieren können.

Schon (12)16 Jahren weiß jeder genau, in welchem Beruf er später einmal arbeiten möchte. In Deutschland machen die Jugendlichen einfach ihr (13). Und dann haben sie erst mal Zeit. Manche nehmen sich ja sogar ein ganzes Jahr frei, jobben rum, machen Praktika oder auch gar nichts, bis sie sich dann irgendwann entscheiden, (14) und was sie studieren wollen. Beneidenswert.

Erfolg ist hier schon auch sehr wichtig, aber eben (15)um zu überleben, sondern auch um schön zu leben. So scheinen in deutschen Schulen auch Sprachen sehr viel wichtiger zu sein als Naturwissenschaften.

Ich bin nachmittags und am Wochenende oft (16). Wie gern würde ich mich doch mit den anderen aus der Schule treffen, aber die sitzen meistens mit Stereoanlagen und (17)zu Hause.“

- | | | | |
|------|--------------|--------------|--------------|
| (1) | a) ins | b) nach | c) in |
| (2) | a) riesiges | b) riesige | c) riesigen |
| (3) | a) gewinnt | b) besorgt | c) bestellt |
| (4) | a) deshalb | b) obwohl | c) trotzdem |
| (5) | a) um | b) dass | c) damit |
| (6) | a) weiß | b) kennt | c) erfährt |
| (7) | a) ihr | b) ihres | c) ihrem |
| (8) | a) dürfen | b) wollen | c) können |
| (9) | a) was | b) dass | c) ob |
| (10) | a) dafür | b) darunter | c) daran |
| (11) | a) Annahme | b) Aufnahme | c) Ausnahme |
| (12) | a) in | b) seit | c) mit |
| (13) | a) Abitur | b) Schluss | c) Finale |
| (14) | a) dass | b) etwas | c) ob |
| (15) | a) nicht nur | b) entweder | c) weder |
| (16) | a) einzig | b) alleine | c) einsam |
| (17) | a) Computer | b) Computers | c) Computern |

Задание 5.

Wählen Sie die richtige Lösung!

Ich gehe in Deutschland viel öfter auf Partys, als ich es in Italien getan habe. Ich komme aus einem kleinen (1), da gibt es so etwas nicht so oft. Hier bin ich fast jedes Wochenende (2), entweder auf Privatpartys, zu denen ich eingeladen werde, oder auf diesen etwas größeren, halboffiziellen, bei denen die Leute einen Raum mieten und die Gäste dafür (3) bezahlen. Ich bin jedes Mal wieder (4), wie viel Bier und Schnaps getrunken wird. Wissen Deutsche eigentlich, wie viel sie trinken? Ich will jetzt nicht (5), ich trinke ja auch immer

mit, aber ich glaube, eine deutsche Party ohne Bier wäre keine Party. Oder alle finden es total schrecklich.

Kürzlich war ich bei Südamerikanern eingeladen. Wir saßen die (6) Nacht zusammen, haben nur Saft getrunken und uns bis morgens um vier köstlich (7). Ich glaube, so was wäre mit Deutschen nicht möglich. Sie müssen Alkohol trinken, um in Stimmung zu kommen, um lockerer zu werden, sich miteinander zu unterhalten und (8) zu haben. Vielleicht auch deshalb, weil sie nicht so offen gegenüber (9) sind. Sie kommen als Grüppchen und gehen als Grüppchen. Ich lerne auf deutschen Partys ganz selten jemand kennen.

- | | | | |
|-----|-------------|-------------|--------------|
| (1) | a) Ort | b) Platz | c) Stelle |
| (2) | a) vorbei | b) hinaus | c) unterwegs |
| (3) | a) Auftritt | b) Beitritt | c) Eintritt |
| (4) | a) genervt | b) erstaunt | c) bewundert |
| (5) | a) ärgern | b) nerven | c) schimpfen |
| (6) | a) ganze | b) alle | c) volle |
| (7) | a) amüsiert | b) gelesen | c) gesehen |
| (8) | a) Laune | b) Lust | c) Spaß |
| (9) | a) Bösen | b) Freunden | c) Fremden |

Задание 6.

Wie gut kennen Sie Haushaltsgeräte? Kombinieren Sie.

- | | |
|-------------|---------------|
| 1. Brot- | A. -kocher |
| 2. Schöpf- | B. -tasse |
| 3. Unter- | C. -schneider |
| 4. Abfall- | D. -waage |
| 5. Eier- | E. -messer |
| 6. Alles- | F. -öffner |
| 7. Pfannen- | G. -löffel |

- | | |
|-------------|------------|
| 8. Dosen- | H. -wender |
| 9. Fleisch- | I. -eimer |
| 10. Küchen- | J. -wolf |

Задание 7.

Rektion der Verben. Kombinieren Sie.

- | | |
|------------------------------------|-----------------------|
| 1. Diese Kirche steht ... | a) für Autos |
| 2. Die Kinder dachten oft ... | b) um mich |
| 3. Wir diskutieren noch morgen ... | c) über Geld |
| 4. Mach dir keine Sorgen ... | d) an Weihnachten |
| 5. Mein Freund interessiert sich | e) über diese Frage |
| 6. Am liebsten spricht er | f) unter Staatsschutz |

Задание 8.

Rektion der Adjektive. Kombinieren Sie.

- | | |
|---|-----------------------------|
| 1. Der Forscher ist ... bekannt. | a) auf unsere Olympiasieger |
| 2. Seid ihr alle ... stolz? | b) von Sehenswürdigkeiten |
| 3. Die Architektin war ... des Projekts erfahren. | c) für alles |
| 4. Die Touristengruppe war ... begeistert. | d) an dich |
| 5. Diese Worte waren bestimmt ... adressiert. | e) für seine Genauigkeit |
| 6. Es ist nicht wahr, dass ich ... überzeugt bin. | f) in allen Teilen |
| 7. Er ist hier ... verantwortlich. | g) von seinen Worten |

Задание 9.

Rektion der Substantive. Kombinieren Sie.

- | | |
|--|------------------------|
| 1. Bei der Abreise fiel ihr der Abschied ... schwer. | a) um Obst |
| 2. Ich habe immer großen Appetit ... | b) an dem neuen Gesetz |
| 3. Es gab dann viel Kritik ... | c) zu diesem Punkt |
| 4. Meine Bitte ... war erfolgreich erfüllt. | d) von Kindern |
| 5. ... möchte ich keine Stellung nehmen. | e) auf Kuchen |

Задание 10.

Was passt zusammen? Tragen Sie dann Ihre Lösungen in die Tabelle!

A. Darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Müller.	1. Vielen Dank!
B. Es hat Ihnen hoffentlich bei uns gefallen.	2. Ja, da habe ich noch nichts vor.
C. Grüß bitte deine Eltern!	3. Keine Ursache.
D. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!	4. Ich freue mich, Sie kennen zu lernen.
E. Kommst du mit ins Kino?	5. Danke. Da werden sie sich bestimmt freuen.
F. Wie kann ich mich dafür bedanken?	6. Ja, es waren wirklich schöne Tage. Ich danke Ihnen vielmals für alles.
G. Könnten Sie am nächsten Sonntag kommen?	7. Natürlich nicht. Ich habe immer Pech.
H. Hast du was gewonnen?	8. Sei mir nicht böse, ich habe schon eine Verabredung.

A	B	C	D	E	F	G	H

Задание 11.

Sind Sprichwörter und Redensarten Ihr Element? Kombinieren Sie!

Tragen Sie dann Ihre Lösungen in die Tabelle!

A. Ein Spatz in der Hand	1. hat Gold im Munde
B. Morgenstunde	2. kommt über Nacht
C. Erst die Arbeit	3. nicht weit vom Stamm
D. Durch Schaden	4. dann das Spiel
E. Der Apfel fällt	5. wird man klug
F. Guter Rat	6. ist besser als die Taube auf dem Dach
G. Wer rastet	7. der findet
H. Wer sucht	8. der rostet

A	B	C	D	E	F	G	H

Задание 12.

Setzen Sie die nach dem Text stehenden Substantive an richtiger Stelle ein. Tragen Sie Ihre Lösungen in die Tabelle.

Habt Ihr schon Euer Zeugnis für das Schulhalbjahr bekommen? Alles klar mit den Noten? Keine blöden (1) zum Arbeits- und Sozialverhalten, über die Eure Eltern dringend mit Euch sprechen möchten? Dann ist ja alles prima. Doch nicht immer fällt ein Zeugnis so aus, wie es sich Schüler, Eltern und auch viele Lehrer wünschen. Viele Kinder haben (2), dass Ihr Zeugnis nicht die

manchmal viel zu hohen (3) der Eltern erfüllt und trauen sich nicht nach Hause. Wenn es ganz hart kommt, und der (4) nach Hause mit dem Zeugnis im Ranzen ganz schwer fällt, helfen Zeugnisberatungsstellen. Dort könnt Ihr anrufen und auf Hilfe hoffen. Für weniger (5) zu Hause und ein besseres Zeugnis zum Schuljahresende.

Am anderen Ende der (6) erreicht Ihr ganz erfahrene Lehrer und Schulpsychologen, die Eure Probleme ernst nehmen und mit Euch zusammen versuchen, (7) zu finden, wie es in der Schule zukünftig wieder besser klappen könnte. Die Beratung bei diesen Telefonhotlines ist übrigens kostenlos und keiner darf wissen, was der (8) Ihres Gesprächs war. So etwas nennt man (9). Das heißt: Egal was Ihr am Telefon Schlechtes über Eure Lehrer und die Schule gesagt habt – die erfahren nichts davon!

- A. Angst
- B. Ärger
- C. Bemerkungen
- D. Erwartungen
- E. Inhalt
- F. Leitung
- G. Lösungen
- H. Vertrauen
- I. Weg

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Задание 13.

Lesen Sie den Text. Lösen Sie die Aufgaben 1–5. Entscheiden Sie, welche Lösung (A, B oder C) richtig ist. Klicken Sie sie dann!

***Achtung!*Die Aufgabenfolge entspricht nicht immer der Reihenfolge von Sätzen im Text.**

Erfolgreiche Anti-Rauch-Aktion

Bregenz - Insgesamt nahmen 54 Schulklassen an der vom Landesschulrat Vorarlberg initiierten Aktion „Strong enough“ teil, die Ende vergangener Woche abgeschlossen wurde. Von diesen 54 Schulklassen erreichten 31 mit insgesamt 697 Schülern das Ziel, vier Wochen ohne Zigarette auszukommen.

Das sind mehr als 60 Prozent. Das Ergebnis erstaunte und freute den Projektleiter Wolfgang Mittempergher. Es zeigt doch, dass die Mehrheit der an der Aktion beteiligten Schüler eine gewisse Zeit auch ohne Nikotin leben kann. Als Preise winkten einige hundert Euro für die Klassenkameraden. Die Siegerklasse, die Klasse 8a der Hauptschule in Bielsdorf, gewann eine Reise in den Europapark im deutschen Rust.

Der Projektleiter Wolfgang Mittempergher wollte am Ende des Schuljahres mit seinem Wettbewerb „Strong enough“ den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, sich mit dem Thema Nikotinprävention auseinander zu setzen bzw. sich ihrer Zigaretten sucht bewusst zu werden.

Eine aktuelle Untersuchung hat ergeben, dass die erste Zigarette meist im Alter zwischen zwölf und vierzehn Jahren geraucht wird. Von den regelmäßig rauchenden Erwachsenen hat mehr als die Hälfte mit etwa dreizehn oder vierzehn zu rauchen begonnen. Angesprochen waren daher die 14- bis 15-jährigen Jugendlichen der achten Schulstufen in Haupt- und Sonderschulen, Gymnasien und Polytechnischen Schulen. Die Teilnehmer –

nur gesamte Klassen – verpflichteten sich in einem „Klassenvertrag“, während vier Wochen keine einzige Zigarette zu rauchen. Das war für die Nichtraucher an sich kein Problem, aber sehr wohl für die Raucher, die es in diesem Alter offiziell eigentlich noch gar nicht gibt.

Es gab keine Kontrollinstanz, sondern die Gruppen kontrollierten sich selbst. Eine positive Folge davon war, dass sich die Schüler gegenseitig im Klassenverband im Durchhalten und in der Entscheidung für das Nichtrauchen bestärkten. Die Lehrperson begleitete die Klasse in dieser Aktion nur, griff aber zu keinem Zeitpunkt autoritär oder disziplinarisch ein.

Von den Lehrern war vor dem Projekt festgestellt worden, so Wolfgang Mittempergher, dass für viele junge Schüler die Erfahrungen mit Rauchen ein Tabuthema in der Schule sind. Warum? Nun, die meisten Schüler wissen natürlich, dass Zigarettenrauchen laut Jugendschutzgesetz verboten ist und deshalb von verschiedensten Stellen, von Eltern, Lehrern, Direktoren und Behörden, auch bestraft wird beziehungsweise bestraft werden muss. Die Aktion „Strong enough“ versuchte hier eine Brücke zu schlagen, Gespräche anzuregen, Ansatzpunkte zu bieten und Zeit zu geben, sich mit dem eigenen Befinden auseinander zu setzen, anstatt sich mit der Zigarette im Klo zu verstecken und Strafen zu befürchten. Auch sollte das Projekt den Nichtrauchern bewusst machen, dass sie die eigentlich Starken sind.

Beispiel:

0 „Strong enough“ ist eine Aktion ...

- A) von Schülern.
- B) gegen Rauchen.
- C) für erfolgreiche Schüler.

LÖSUNG: B)

1. An der Aktion machten insgesamt ...

- A) 697 Schüler mit.
- B) über 60% aller Schüler mit.
- C) 54 Klassen mit.

2. Zigaretten zu rauchen ...

- A) fangen einige schon mit 12 an.
- B) ist für 14- bis 15-Jährige schon eine Gewohnheit.
- C) lehnt ein gewisser Teil der 14-Jährigen ab.

3. Am Anfang des Projekts ...

- A) versprach jede Klasse, sich an die Abmachung zu halten.
- B) unterschrieb jeder einzelne Schüler einen Vertrag.
- C) beschloss jede Klasse, die Schule zur rauchfreien Zone zu machen.

4. Der Projektleiter wollte ...

- A) sie nicht mehr für ihre Zigarettensucht bestrafen.
- B) die Schüler daran hindern, weiter zu rauchen.
- C) den Schülern die Gefahren der Abhängigkeit klarmachen.

5. Zweck der Aktion ist auch, ...

- A) die Raucher aus der Toilette zu holen.
- B) Nichtrauchern mehr Selbstbewusstsein zu verschaffen.
- C) Strafen für heimliches Rauchen kleiner werden zu lassen.

Вариант 2

Задание 1.

Lesen Sie zuerst die Zeitungsanzeige, auf die sich der folgende Brief bezieht. Lesen Sie danach den Brief mit Lücken und entscheiden Sie bei jeder Lücke, welches Wort aus der Liste (A–P) jeweils passt.

Sie können jedes Wort aus der Liste nur einmal verwenden. Beachten Sie, dass nicht alle diese Wörter in den Text passen.

Tragen Sie dann Ihre Lösungen in die Tabelle ein.

Lieber Jörg,
heute nur ganz kurz ein Lebenszeichen von mir. Wie geht es dir? Schon lange hast du mir nicht mehr geschrieben. Wollen wir uns nicht bald einmal treffen? An den nächsten Wochenenden bin ich frei!

Viele Grüße
Deine Monika

0____ Monika,

du hast Recht – ich habe lange 1____ mehr von mir hören lassen. Aber das hat einen einfachen Grund: Ich 2____ umgezogen. Meine alte Wohnung war mir mit der Zeit einfach 3____ klein. Und sie war auch ziemlich laut, weil vor einem Jahr die Straße unter 4____ Schlafzimmer ausgebaut wurde. So fuhren auch nachts viele Autos 5____, und da konnte ich einfach nicht mehr gut schlafen. 6____ habe ich eine größere Wohnung in einer ruhigen Gegend. Es ist eine Zwei-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss 7____ Dreifamilienhauses, das im Grünen liegt. Es gibt eine Einbauküche, und 8____ Balkon aus habe ich einen schönen Blick auf den nahen Park. Doch all das 9____ ich dir gerne persönlich zeigen. Besuch mich 10____ bald einmal! Wie wäre es in 14 Tagen am Wochenende?

Herzliche Grüße

Dein Jörg

Beispiel:

0__ Monika,

LÖSUNG: D)

A) aber
B) bin
C) da
D) ~~liebe~~
E) doch
F) eines

G) jetzt
H) meinem
I) nicht
J) nichts
K) vorbei
L) vom

M) wollen
N) würde
O) zu
P) schon

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Задание 2.

Lesen Sie den Text und wählen Sie für jede Lücke das richtige Wort (A, B oder C). Tragen Sie dann Ihre Lösungen in die Tabelle ein.

Liebe Deutschlernerinnen, liebe Deutschlerner,

wenn sich Mitteleuropäer 0_____ Ferien und Urlaub unterhalten, dann ist meist auch 1_____ Süden die Rede. Und tatsächlich trifft 2_____ in der Ferienzeit in unseren Ländern ja auch sehr viele Mitteleuropäer. Wie man mir öfter gesagt hat, 3_____ es nicht nur Sonne und Meer, die die Menschen „aus dem Norden“ in den Süden ziehen. 4_____ die andere Lebensart bei uns übt eine starke Faszination aus. 5_____ gibt es auch zahlreiche Menschen, die eine Reise nach Skandinavien vorziehen; sie sind oft mit einem Wohnmobil unterwegs und wollen die Weite 6_____ Nordens kennen lernen. Was mich überrascht: Es gibt immer 7_____ Urlauber, die an die Südsee oder in die Karibik fliegen, um dort Abwechslung und Erholung vom Alltag zu suchen. Es handelt 8_____ hierbei fast immer um organisierte Reisen. Eines will ich euch bei all 9_____ aber auch noch mitteilen: Während immer mehr Menschen immer weiter wegfahren, müssen auch immer mehr Menschen in der Ferienzeit zu Hause bleiben, 10_____ ihr Geld für einen Urlaub nicht mehr ausreicht.

Viele Grüße

Rita

Beispiel: 0. A) auf B) über C) für

LÖSUNG: B

1. A) beim B) über C) vom
2. A) er B) man C) sich
3. A) ist B) sind C) waren
4. A) Auch B) Mehr C) Für
5. A) Allerdings B) Deshalb C) Nämlich
6. A) der B) des C) eines
7. A) die meist B) mehr C) vielen
8. A) ihm B) ihn C) sich
9. A) das B) dem C) denen
10. A) denn B) obwohl C) weil

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Задание 3.

Wählen Sie die richtige Lösung!

Gründe für einen Besuch (1) es viele – und Anlässe mehr (2) genug! In der fußgängerfreundlichen Innenstadt entdecken Sie die schönen Seiten (3) Stadt: die alten Häuser, das süße Leben in den Cafés und die fantastisch(4) Auswahl der schönsten Geschäfte – das wahre Einkaufsglück!

Auch am Abend ist hier noch viel los. Aachener (5) gesellige Leute und die City ist der Treffpunkt schlechthin. Dies gilt ganz besonders für die Aachener Studenten!

Aachen ist (6) sehr gastfreundliche Stadt; schon den alten Römern (7) es hier. Ob zum Shopping, zur Kur oder zum Kongress: Sie sind mitten in der vor Lebensfreude und Aktivität sprudelnden Stadt Aachen. Testen Sie (8) selbst. Aachen freut sich (9) Sie!

- (1) a) geben b) gibt c) gegeben
- (2) a) wie b) sowie c) als
- (3) a) der b) des c) den
- (4) a) -e b) -en c) -er
- (5) a) sind b) seid c) ist
- (6) a) ein b) einer c) eine
- (7) a) gefallen b) gefällt c) gefiel
- (8) a) ihn b) es c) sie
- (9) a) auf b) über c) für

Задание 4.

Wählen Sie die richtige Lösung!

„Wir lesen gerne in einer Tageszeitung“, sagen die Schüler von der Kölner Hauptschule St. Michael. (1) wichtig es ist, den Umgang damit im Unterricht zu lernen, diskutierten die Jugendlichen beim Interview mit der neuen NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann.

„Ich selbst habe als Lehrerin häufig Zeitungen im Unterricht eingesetzt“, sagte Ministerin, die (2) 1984 bis 1995 an einer Gesamtschule Deutsch und Englisch unterrichtet hat. Sie hofft, dass die Neuntklässler einen persönlichen Nutzen aus den Nachrichten ziehen (3). Etwa im Wirtschafts- und Anzeigenteil.

Bei vielen Arbeitgebern haben Hauptschüler ein schlechtes Image. „(4) ich im Bewerbungsgespräch erwähnte, ich bin Hauptschülerin, wurde ich plötzlich ganz anders angeguckt“, beschreibt Julia Gordon die schwierige (5) nach einem Praktikumsplatz. Ihre berufliche Zukunft bereitet (6) Sorgen. „In Deutschland schaut man allzu oft auf die Schulform und nicht auf den Menschen“, bestätigte Löhrmann. Ziel muss sein, dass Arbeitgeber viel mehr (7) die persönlichen Kompetenzen der Bewerber achten. „Es ist entscheidend, dass die Talente junger Menschen (8) werden“, sagte die Schulministerin.

(9)es im Bewerbungsgespräch grundsätzlich besser läuft, muss man sein Wissen zeigen können. Der Zeitungsunterricht hilft dabei. An der St. Michael-Hauptschule ist das schon beinahe Tradition, erklärt Schulleiter Alfons Fiedler. (10) vielen Jahren lesen die Achtklässler dort regelmäßig eine Zeitung. „Die ist für die Allgemeinbildung (11) wichtig“, meint Fiedler.

Jugendliche lernen (12) Zeitung erst einmal kennen. Der 16-jährige Raphael Rusche, der schon mit der Zeitung im Unterricht gearbeitet hat, sagt: „Ich weiß dadurch, wie ich mich in einer Zeitung zurecht (13)und wo die Sportartikel oder Wirtschaftsnachrichten (14).“ Mit dieser Erfahrung hat er anschließend öfters eine Zeitung in die Hand (15) als vorher.

„Die Medienkompetenz zu vermitteln, ist (16) der Schulen“, sagt Ministerin Löhrmann. Die Kölner Hauptschul-Lehrerin Marita Jakobs nimmt dieses Angebot gerne an: „Ich sehe es als (17) Experiment, wie man den Unterricht interessanter und aktueller machen kann.“

- | | | | |
|-----|-----------|-----------|-----------|
| (1) | a) ob | b) wie | c) dass |
| (2) | a) seit | b) nach | c) von |
| (3) | a) können | b) müssen | c) sollen |
| (4) | a) wann | b) wenn | c) als |

- | | | | |
|------|-----------------|---------------|--------------|
| (5) | a) Entscheidung | b) Suche | c) Wahl |
| (6) | a) ihr | b) sie | c) ihnen |
| (7) | a) für | b) über | c) auf |
| (8) | a) gefordert | b) gefördert | c) gefährdet |
| (9) | a) Damit | b) Nachdem | c) Sodass |
| (10) | a) Nach | b) Seit | c) Vor |
| (11) | a) gemein | b) ungemein | c) gemeinsam |
| (12) | a) eine | b) einer | c) einen |
| (13) | a) lege | b) setze | c) finde |
| (14) | a) liegen | b) stehen | c) hängen |
| (15) | a) gegriffen | b) gelegt | c) genommen |
| (16) | a) Aufgabe | b) Ausgabe | c) Angabe |
| (17) | a) spannenden | b) spannendes | c) spannende |

Задание 5.

Wählen Sie die richtige Lösung!

Es war lange Zeit so, dass Berlin und Religion gar nicht zusammenpassten. Jetzt ist das (1). 300 Religionsgemeinschaften haben Forscher vor ein paar Jahren in der deutschen Hauptstadt aufgefunden. Und diese verändern das Aussehen der Stadt, langsam, aber so, dass man diese Veränderungen kaum (2) kann. In (3)stehenden Supermärkten werden Gottesdienste abgehalten. In einem der größten Stadtparks (4) ein Hindu-Tempel, in anderen Stadtteilen arbeiten religiöse Gemeinden aktiv an einer Verbesserung der Lebens(5).

Das Buch, das diese Beispiele enthält, ist gerade im Rowolt-Verlag (6). Es ist Teil eines Projekts, das (7) will, wie die Religion und das Städtische einander beeinflussen. Teil dieses Projekts ist auch eine (8), in der Künstler und Künstlerinnen aus zwölf Ländern (9)aus vielen Metropolen der Welt vorstellen.

- | | | | |
|-----|-------------|------------------|--------------------|
| (1) | a) Zukunft | b) Vergangenheit | c) Vergesslichkeit |
| (2) | a) einsehen | b) übersehen | c) aussehen |
| (3) | a) nahe- | b) tief- | c) leer- |
| (4) | a) entsteht | b) versteht | c) gesteht |

- | | | | |
|-----|-----------------|-------------------|------------------|
| (5) | a) -bedürfnisse | b) -vorstellungen | c) -verhältnisse |
| (6) | a) erschienen | b) vorgekommen | c) losgeworden |
| (7) | a) erfahren | b) erfinden | c) erforschen |
| (8) | a) Aufstellung | b) Ausstellung | c) Einstellung |
| (9) | a) Annahmen | b) Ausnahmen | c) Aufnahmen |

Задание 6.

Wie gut kennen Sie deutsche Speisen? Kombinieren Sie.

- | | |
|---------------|----------------|
| 1. Eier- | A. -suppe |
| 2. Linsen- | B. -filet |
| 3. Salz- | C. -wurst |
| 4. Bock- | D. -kuchen |
| 5. Sauer- | E. -kartoffeln |
| 6. Fisch- | F. -topf |
| 7. Kartoffel- | G. -kraut |
| 8. Eis- | H. -peter |
| 9. Ein- | I. -bein |
| 10. Hacke- | J. -salat |

Задание 7.

Rektion der Verben. Kombinieren Sie.

- | | |
|---|----------------------------|
| 1. Ich erkannte sie ... | a) über seine dumme Idee |
| 2. Hört das Kind nicht endlich ... auf! | b) aus zwanzig Teilnehmern |
| 3. Der Roman ist ... gegliedert. | c) um Geld |
| 4. Sie lachten ... | d) mit dem Klavierspielen |
| 5. Die Klasse besteht ... | e) an der Stimme |
| 6. Er hat mich ... nicht gebeten. | f) in drei Teile |

Задание 8.

Rektion der Adjektive. Kombinieren Sie.

1. Zuerst wollte er nicht, aber dann war er ... interessiert.
a) um Warenverkauf
2. Durch Heirat ist er ... verwandt.
b) für uns
3. So eine Lösung ist ... absolut geeignet!
c) an neuen Eindrücken
4. Und dabei bin ich stets nur ... sauer.
d) von deinem Referat
5. Unser Chef ist täglich ... besorgt.
e) an dem Spiel
6. Unsere Reisen sind fast immer ... reich.
f) mit dem Bürgermeister
7. Ich bin ... enttäuscht.
g) auf ihn

Задание 9.

Rektion der Substantive. Kombinieren Sie.

1. Der Trainer hatte große Achtung ... a) an einer gründlichen Ausbildung
2. Die Schüler haben wenig Respekt ... b) vor dem Hund
3. Manche Schüler haben nur wenig Interesse ...
c) auf deine Gesundheit
4. Nimm doch mehr Rücksicht ... ! d) vor ihrem neuen Lehrer.
5. Du brauchst keine Angst ... zu haben! e) auf Leistungen seiner Mannschaft

Задание 10.

Was passt zusammen? Tragen Sie dann Ihre Lösungen in die Tabelle!

A. Darf ich eine Frage stellen?	1. Kommt nicht in Frage. Ist doch Unsinn.
B. Gehen wir zur Party?	2. Lass den Mut nicht sinken!
C. Wie komme ich zum Bahnhof?	3. Danke, du dir auch.
D. Ich habe morgen eine Prüfung.	4. Ist in Ordnung!
E. Verzeih mir bitte!	5. Ach nein, da muss ich arbeiten.
F. Lass dir's gut gehen!	6. Tut mir Leid. Ich bin hier fremd
G. Willst du den Vorschlag akzeptieren?	7. Hals und Beinbruch!
H. Ich glaube, ich schaffe das niemals.	8. Selbstverständlich. Ich bin ganz Ohr.

A	B	C	D	E	F	G	H

Задание 11.

**Sind Sprichwörter und Redensarten Ihr Element? Kombinieren Sie!
Tragen Sie dann Ihre Lösungen in die Tabelle!**

A. Aller Anfang	1. ist ein <u>Spiegel</u> ohne Politur
B. Die <u>Hoffnung</u>	2. muss auch B sagen
C. Ein <u>Mensch</u> ohne <u>Bildung</u>	3. ist schwer
D. Wer A sagt	4. stirbt zuletzt
E. Lügen	5. beißen nicht

F. Morgen, morgen, nur nicht heute	6. erhalten die <u>Freundschaft</u>
G. Hunde, die bellen	7. haben kurze Beine
H. Kleine <u>Geschenke</u>	8. sagen alle faulen Leute

A	B	C	D	E	F	G	H

Задание 12.

Setzen Sie die nach dem Text stehenden Substantive an richtiger Stelle ein. Tragen Sie Ihre Lösungen in die Tabelle.

Wenn Winter kommt, dann laufen Finnen Ski, gehen in die Sauna, trocknen (1) – und ... lesen. Sie sind im Bücherausleihen sogar (2): Über 20 Romane pro Jahr leiht sich der Finne durchschnittlich aus, viermal so viele wie ein Deutscher.

So ist die Bibliothek der Stadt Turku fast 100 Jahre alt – und dabei eine der besten im ganzen Land. Politiker und Schauspieler posieren hier gern für Fotos, und die Stadt macht bei Touristen (3) mit ihrer tollen Bücherei.

Es ist auch kaum vorstellbar, dass vor etwa 200 Jahren viele Finnen gar nicht lesen konnten. 1917 gab es aber eine große (4). Bis zu dem Jahr war Finnland lange (5) von Schweden und Russland beherrscht worden. Nun wurden die Finnen unabhängig – und sie wurden sich schnell einig, was für ein eigenständiges Volk am wichtigsten ist: (6). Und das heißt: lesen können.

Schon nach drei Jahren trat ein (7) in Kraft, das jedem Ort eine öffentliche Bibliothek verordnete. Und wer weiter als zwei Kilometer von dieser Bibliothek entfernt wohnt, den besucht sie zu Hause: Busse mit Büchern an (8) fahren herum und halten an fast 10.000 (9).

- A. Bildung
- B. Bord
- C. Gesetz
- D. Pilze
- E. Stationen
- F. Veränderung
- G. Weltmeister
- H. Werbung
- I. Zeit

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Задание 13.

Lesen Sie den Text. Lösen Sie die Aufgaben 1–5. Entscheiden Sie, welche Lösung (A, B oder C) richtig ist. Klicken Sie sie dann!

***Achtung!*Die Aufgabenfolge entspricht nicht immer der Reihenfolge von Sätzen im Text.**

Vollbärte bleiben draußen

Hygiene oberstes Gebot bei McDonald's

Wo immer man eines der Fast Food-Lokale von McDonald's betritt, fällt eines auf: Sie sind immer voll. Vor allem aber findet man dort junge Leute. Woran liegt das? Ob in Italien, an den Pariser Hallen oder hier in Basel, man weiß, was man bekommt, und fühlt sich überall gleich zu Hause, weil sie alle gleich sind. Das allein aber erklärt noch nicht allein den Erfolg dieser Kette in der ganzen Welt. Wir haben uns in mehreren Lokalen umgesehen. Vor allem ist es die Hygiene, die bei McDonald's groß geschrieben wird. In allen Lokalen werden die Toiletten alle 15 Minuten überprüft und gereinigt. Doch auch in der Küche sieht es sauber aus. Jeder Mitarbeiter braucht ein Gesundheitszeugnis und Vollbärte sind in der Küche verboten. Wer seine Arbeit antritt, muss zuerst die Hände gründlich waschen, auch nach einer kurzen Arbeitspause.

Um sich vor fettigem Dampf und Rauch zu schützen, trägt jeder Mitarbeiter Schürze und Kopfbedeckung als Schutz vor heißem Dampf, Rauch und Fett. Wer in der Küche tätig ist, darf aus hygienischen Gründen so auch nie kassieren. Den Mitarbeitern ist es strengstens verboten, Alkohol oder andere Rauschmittel zu sich zu nehmen. Deshalb findet man auch in keinem McDonald's Restaurant einen Zigarettenautomaten.

Nicht nur das Erscheinungsbild der Lokale ist auf der ganzen Welt dasselbe. Auch werden die Speisen und vor allem der berühmte Burger überall nach dem gleichen Verfahren hergestellt. Dabei werden nur kontrollierte und frisch verarbeitete Lebensmittel verwendet und alle Gerichte werden per Hand zubereitet. Auch das Angebot, das manchmal täglich wechselt, ist in jedem McDonald's in der Schweiz gleich, ebenso die Getränke, die exklusiv von einer amerikanischen Getränkefirma stammen. Die Zutaten werden mehrmals in der Woche geliefert, damit sie immer frisch sind.

Fleisch- und Getränkeprodukte kommen zweimal pro Woche und Salate alle zwei Tage.

Ebenso präzise wie die Speisen hergestellt werden, findet auch die Entsorgung der Abfälle statt. McDonald's investiert sehr viel Geld, um Abfälle, die leider unvermeidbar sind, zu reduzieren. Die wieder verwertbaren Stoffe werden getrennt nach Papier, Kunststoff, organischen Abfällen und Altfett entsorgt. Dabei werden über 90 Prozent der Abfälle der Wiederverwertung zugeführt. Aus Altfett werden in der Kosmetikindustrie Salben und Cremes gemacht und organische Abfälle werden an Schweine verfüttert. In manchen McDonald's gibt es sogar Mitarbeiter, die mit dem Fahrrad die nähere Umgebung nach Müll absuchen, den die Besucher der Lokale weggeworfen haben.

Beispiel:

In allen McDonald's Lokalen ...

- A) gibt es Zigarettenautomaten.
- B) muss man sich vor dem Essen die Hände waschen.
- C) Fühlt man sich man sich gleich zu Hause.

LÖSUNG: C)

1. Vor allem junge Leute sieht man in allen Lokalen von McDonald's, ...

- A) weil sie immer voll sind.
- B) weil es nicht nur in Basel solche Lokale gibt.
- C) weil alle gleich sind und jeder immer weiß, was er bekommt.

2. Um die Sauberkeit zu garantieren, ...

- A) muss jeder neue Mitarbeiter ein Gesundheitszertifikat vorlegen.
- B) dürfen Gäste mit Bart das Lokal nicht betreten.
- C) sollten die Gäste Kopfbedeckung und Schürzen tragen.

3. Die Mitarbeiter, die in der Küche arbeiten, ...

- A) müssen alle 15 Minuten die Toiletten reinigen.
- B) dürfen im Lokal nicht kassieren.
- C) richten alle zwei Tage die Salate mit der Hand an.

4. Alle McDonald's Lokale haben Folgendes gemeinsam:

- A) Die Speisen werden überall auf gleiche Weise und in gleicher Qualität hergestellt.
- B) In allen Lokalen herrscht Rauch- und Alkoholverbot.
- C) Ein Mitarbeiter sucht mit dem Fahrrad nach Müll von den Gästen.

5. McDonald's investiert sehr viel Geld ...

- A) in die Mitarbeiter, damit die sich vor Rauch und Dampf schützen können.
- B) in die Kosmetikindustrie, um Salben und Cremes herzustellen.
- C) um möglichst wenig Abfälle zu produzieren.